Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **34 (1929-1930)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

danken und Gefühle und das darin dargestellte mannigfaltige Leben aufzufassen. Tut sie dies, so wird sie, ohne dass die Erzieher sich dessen bewusst zu sein brauchen, die Jugend zu einem guten Gebrauch des Buches anleiten. Sie wird dann auch erreichen, dass der Schüler das Buch schätzt und dass es ihm zu einem persönlichen Bedürfnis wird. Immer ist es das Ziel erzieherischer Bemühungen, das Kind zur inneren Freiheit zu führen, in der es mit dem Bewusstsein der Verantwortlichkeit sich entscheiden muss. Im geistigen Verkehr des Kindes mit dem Buch übt sich die junge Seele in der Anwendung dieser Freiheit. Das Buch kann zum Prüfstein der Freiheit des Kindes werden! »

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Der **Zentralvorstand verdankt** herzlich den Betrag von Fr. 200, welcher für die Auslandshilfe eingegangen ist. Weitere freiwillige Spenden werden dankbar entgegengenommen.

Ferienwochen im « Heim » Neukirch a. d. Thur. Unter Leitung von Fritz Wartenweiler, Frauenfeld.

22. bis 28. Juni: Helfende Frauen. Josefine Butler: Ein Kampf um die Reinheit. — Adèle Kamm: Fröhlich in Trübsal. — Verena Conzett: Für die Arbeiterin. — Amelie Moser: Für Frau und Familie.

20. bis 26. Juli: Leben und Werk von Fridtjof Nansen. Freiluftleben, Abenteuerlust, Forschungen in « Nacht und Eis ». Entscheidende Stunden des vaterländischen Lebens. Aufbauende Arbeit im Völkerbund: für die Flüchtlinge, für die Hungernden (besonders in Russland), das Schicksal der Eskimos und der Armenier.

12. bis 18. Oktober: Gegensätze und Verschiedenheiten in unserm Volksleben. Wirtschaftliche, politische und geistige Gruppierungen in der Gegenwart und ihre Hauptvertreter in Wort, Schrift und Tat. Was uns auseinanderreisst und was uns verbinden kann. — Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen, Fr. 6, Jugendherberge Fr. 5 pro Tag.

14. Juli bis 9. August findet auf verschiedene Wünsche ein zweiter vierwöchentlicher *Kurs für einfaches Mädchenturnen* (dänisches Grundturnen) statt. — Leitung: Doris Jeppesen. Die Teilnehmerinnen dieses Kurses können zum Teil an der Kursarbeit der Ferienwochen teilnehmen. Verpflegung und Unterkunft für 4 Wochen Fr. 90. Kursgeld Fr. 20.

Man verlange Prospekte und Tagesplan. Weitere Auskunft erteilt gerne und nimmt Anmeldungen entgegen *Didi Blumer*, « Heim » Neukirch a. d. Thur.

Durchführung der 1. Schweiz. Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport vom 24. Juli bis 20. September 1931 in Bern. Die unterzeichnete Direktion hat nun beschlossen, dass die eingetretenen Verzögerungen nicht zu Lasten der Interessenten unserer Ausstellung fallen dürfen und aus diesem Grunde den Termin für diejenigen Anmeldungen, welche gemäss Ausstellerreglement bei der Berechnung der Platzgelder einen Rabatt von 10 % geniessen, vom 1. März 1930 auf 1. Juni 1930 verschoben.

Der Endtermin für die Anmeldungen dauert wie bisher bis 1. Juli 1930. Wir bitten unsere verehrlichen Interessenten, von diesen Mitteilungen gefälligst Kenntnis zu nehmen und uns ihre Anmeldungen, soweit dies nicht bereits geschehen ist, rechtzeitig übermitteln zu wollen. Um alle nötigen Angaben über

die einzelnen Aussteller zu besitzen, müssen wir darauf Gewicht legen, dass sämtliche Anmeldungen mittelst Anmeldeformular erfolgen.

Ausstellungsprogramm, Ausstellerreglement und Anmeldeformulare können nach wie vor kostenlos bei unserer Geschäftsleitung bezogen werden.

Den angemeldeten Ausstellern werden wir demnächst die im Ausstellerreglement vorgesehenen Empfangsbescheinigungen zustellen.

Wir benutzen diesen Anlass, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass das Ehrenpräsidium unserer Ausstellung, sowie das Präsidium der grossen Ausstellungskommission, dem Charakter der Ausstellung entsprechend, von dem Departementsvorsteher des Innern, Herrn Bundesrat Dr. Meyer, gütigst übernommen worden ist.

Mit ausgezeichneter Hochachtung,

Für das Direktionskomitee:

Der Präsident: *O. Schneeberger,* Nationalrat.

Der Generalkommissär: Dr. *Hauswirth,* Stadtarzt.

Die vier letzten Nummern von **« Action et Pensée »** (Oktober 1929 bis Januar 1930) sind besonders lehrreich; neben speziellen Studien über moderne Psychotherapie finden wir darin allgemeine Auseinandersetzungen über verschiedene andere praktische und theoretische Fragen. Ausser den drei Artikeln der Herren Basse, Paul-Emile Lévy (der die ethische Willenserziehung preist) und Ch. Baudouin (der den ständigen Fortschritt von den moralischen Behandlungsarten bis zur Psychoanalyse zeigt), begegnen wir u. a. zwei Studien über ähnliche Themata, Berufseignung, Nervosismus, die aber der Auffassungsart gänzlich voneinander abweichen. Im ersten unterhält uns Dr. Schwartz-de Perrot über die Berufsbedingungen, die Nervosität verursachen können; im anderen zeigt uns Dr. Allendy die Notwendigkeit der Psychoanalyse in der Berufswahluntersuchung.

Endlich erwähnen wir den höchstinteressanten Artikel des Herrn Prof. Driesch über das Freiheitsproblem. Er lässt die Frage ungelöst und begnügt sich mit der Aufzählung der Argumente pro et contra. Dr. *W. Bischler.*

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Strasse 120. *Lehrgang Hygiene und Schule,* vom 5. bis 18. Juni 1930 in Dresden.

Der Lehrgang wird in Verbindung mit dem Sächsischen Ministerium für Volksbildung, der Hygieneakademie und dem Hygienemuseum, sowie mit Unterstützung des Reichsausschusses für hygienische Volksbelehrung in Anlehnung an die Internationale Hygieneausstellung durchgeführt. Anmeldungen an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Strasse 120. Einschreibegebühr RM. 5. Teilnehmergebühr RM. 40.

Berichtigung. Der in der letzten Nummer empfohlene Vortrag von Frau Dr. Schultz-Bascho über: *Die Notwendigkeit der sexuellen Erziehung,* ist zu beziehen bei Fräulein *Margr. Meier, Weiherweg 88, Basel, zum Preis von 40 Cts.* An derselben Stelle und zum selben Preis kann das sehr feine und vornehme Referat von Frau Matthieu-Stockmeyer bezogen werden über: *Sexuelle Erziehung und Aufklärung in der Schule.* Es richtet sich hauptsächlich an Lehrerinnen der Volks-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen.

Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Rütlistrasse 47 Basel Tel. Birsig 6756